

Forum Ehe+Familie 8. September 2012, Aarau Wie erziehen wir «richtig»?

Workshop 5: Kindern den Glauben weitergeben

Kurzbeschreibung

Eltern prägen ihre Kinder. Auch in der geistlichen Prägung haben die Eltern den stärksten Einfluss. Wie entsteht in den Kindern ein lebendiger Glaube und was können Eltern und die Kirche dazu beitragen?

Die Workshopleiter

Hans Forrer ist verheiratet und Vater von zwei erwachsenen Töchtern. Seit über zwei Jahrzehnten arbeitet er für die „Chrischona-Gemeinden Schweiz“ in der Arbeit mit Kindern. Er war massgebend bei der Entwicklung der „neuen Form“ von Sonntagschule, dem KIDS TREFF, beteiligt. In den vergangenen fünf Jahren kam im Bereich Eltern und Gemeinde ein neuer und übergemeindlicher Aspekt dazu: „Glaube zuhause leben – DENKT ORANGE“.

Ruedi Kündig ist verheiratet mit Claudia (Kinderbuch-Illustratorin) und Vater von 4 Töchtern (im Alter zwischen 12 und 18 Jahren). Er arbeitet seit 10 Jahren beim Bibelsebund im Bereich „Familie und Kinder“. Er unterstützt Familien und Sonntagsschulteams in der ganzen Schweiz darin, mit den verschiedensten Formen und Ideen ihren Kindern den Glauben und die Freude an der Bibel weiterzugeben.

Partnerschaft entdecken und leben!

Es ist wohl den meisten Eltern, als auch einem Grossteil von Gemeinden/Kirchen klar, dass die Verantwortung für die geistliche Erziehung der nächsten Generation bei den Eltern liegt. Nur ein Blick in die Praxis zeigt, dass es oft nicht so gelebt wird. Manche Eltern haben den kirchlichen Institutionen die Verantwortung überlassen, ihre Kinder im Glauben zu erziehen – aus welchen Gründen auch immer. Tatsache ist, dass beide Einflussquellen wichtig sind. Am meisten Aussicht auf Erfolg haben wir, wenn Gemeinde und Eltern zusammenarbeiten. Eltern haben Verantwortung und werden von der lokalen Gemeinde unterstützt – denn: „Zwei koordinierte Einflüsse sind stärker als einfach zwei Einflüsse“

Fünf Werte für die Eltern/Familie:

Quellenangaben:

„Lebe orange!“ – Joiner, Gerth Medien und „Gemeinsam Kinder stark machen“ - Joiner/Nieuwhof, Gerth Medien

1. Vom Ende her denken: Wo möchten wir unsere Kinder gerne haben, wenn sie mal 25 Jahre alt sind? Was ist wirklich wichtig im Laufe eines ganzen Lebens? Kann es sein, dass momentane Wertvorstellungen hinterfragt und allenfalls angepasst werden müssen?
2. Kämpfe um das Herz deines Kindes: In jeder Familie gibt es Streit. Aber es gibt einen grossen Unterschied zwischen „Gegen jemandem kämpfen“ und „Für jemanden kämpfen“. Wenn du gegen jemanden kämpfst, willst du gewinnen. Wenn du für jemanden kämpfst, willst du, dass diese Person gewinnt!

3. Mach es persönlich: Was die Kinder lernen und in ihrem Leben umsetzen sollen, müssen sie auch bei den engsten Vertrauten - den Eltern - sehen. Das praktische Vorbild spricht lauter als tausend Worte. Beginne bei dir selbst.
4. Schaffe einen Rhythmus: Wenn Eltern sagen: Bewegung ist wichtig – aber niemals einen Ball werfen, mit dem Fahrrad in die Stadt fahren oder einen Ausflug in den Wald machen, dann bleiben die Worte leer. Was nicht zum Rhythmus einer Familie gehört, hat letztlich keine Wirklichkeit und Bedeutung und findet nicht statt. Schaffe auch im geistlichen Familienleben einen Rhythmus
5. Erweitere den Kreis: Wenn ein Kind/Jugendlicher über ein bestimmtes Thema nicht mit seinen Eltern sprechen möchte, dann sollte es gefragt werden: „Mit wem sonst willst du darüber reden?“ Welchen Namen würde das Kind nennen? Baue deinen Einflussbereich gezielt auf weitere Vertrauenspersonen aus.

Die fünf Schlüssel für eine effektive Glaubensvermittlung in der Familie

Dies steht fest: Den Glauben vermitteln kann nur Gott durch die Kraft seines Heiligen Geistes. Wir als Eltern/Leiter können dabei zusehen, staunen und versuchen, dass wir den Kindern nicht unnötige Steine auf ihren Glaubensweg legen.

Die sieben **G.L.A.U.B.E.-Schlüssel** helfen uns dabei

1. **G** wie Gebet für und mit unseren Kindern
2. **L** wie **L**iebe und **L**ob und **L**achen
3. **A** wie **a**nschaulich, **a**ltersgerecht, **a**usdauernd
4. **U** wie **u**naufhörlich mit „**u**ngefärbtem Glauben“ (authentisch)
5. **B** wie **B**ibellesen und **B**ibellosen und **B**ibelbegeisterung
6. **E** wie **E**vangelium mit **e**igenen **E**rlebnissen **e**rkären
7. ? Dies ist der wichtigste Schlüssel und wird im Seminar erklärt 😊



Zu all diesen Schlüsseln werden im Seminar ganz praktische Ideen vermittelt wie z.B. Gebetswürfel, Bibellese-Handschuhe oder wie man das Evangelium altersgerecht erklärt.

Weitere Informationen

Ruedi Kündig
 Hauptstr.12
 8363 Bichelsee
 Tel 071 971 12 12
 ruedi.kuendig@bibellesebund.ch

Hans Forrer
 Glärnischstrasse 7
 8640 Rapperswil
 Tel: 055 2631780
 hans.forrer@chrischona.ch